



Ich lerne DGS.

DGS: ICH D-G-S LERNEN

Aufbau eines DGS-Kurskonzepts am RWB Essen

Stand: Juni 2024



Impressum

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen
LVR-Förderschule
Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
Kerckhoffstraße 100
45144 Essen
www.rwb-essen.de

Konzept zusammengefasst von Anne Schneider, OStD, Schulleiterin
Ergänzungen von Jan Doderer, Projektgruppenleitung

Stand: Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielformulierung.....	3
2. Chronologie der Projektentwicklung.....	4
3. Assessment des DGS-Niveaus im Kollegium.....	5
4. Bildung einer Projektgruppe	7
5. Didaktische Planung der Kurse.....	8
5.1 Einteilung und Sprachniveaus	8
5.2 Kursinhalte.....	9
5.2.1 Kurs A.....	9
5.2.2 Kurs B.....	10
5.2.3 Kurs C.....	10
5.2.4 Kurs D	11
5.2.5 Kurs E bis H	11
6. Organisatorische Planung der Kurse	12
6.1 Zeitliche Planung der Kurse.....	12
6.2 Durchführung der Kurse	12
6.3 Sozialkonzept der DGS-Kurse	13
6.3.1 Sozialkonzept für das Schuljahr 2022/23	13
6.3.2. Weiterentwickeltes Sozialkonzept ab dem Schuljahr 2023/24.....	13
7. Zwischenevaluation (07/23) und abgeleitete Konsequenzen.....	15
8. Fazit und Ausblick.....	17
9. Danksagung	18
10. Quellenverzeichnis	19
11. Abbildungsverzeichnis.....	20

1. Einleitung und Zielformulierung

Die UN-Behindertenrechtskonvention vom 13. Dezember 2006 hat zu großen gesellschaftlichen Veränderungen geführt: Sonderpädagogische Förderung findet nun in der Regel in der allgemeinen Schule statt (§1 (1) AO-SF)¹. Schülerinnen und Schüler mit Schwerhörigkeit werden von klein auf immer erfolgreicher inklusiv beschult. Das hat in den vergangenen 15 Jahren am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg Essen (RWB) zu deutlich sinkenden Schülerzahlen geführt.

Gleichzeitig wünschen sich taube Eltern für ihre – ebenfalls tauben - Töchter und Söhne mehrheitlich eine Beschulung an Förderschulen mit dem FSP Hören und Kommunikation, in denen diese in Peer-Groups sozial integriert sind und von gebärdensprachkompetenten Lehrkräften unterrichtet werden². Die Förderschulen der Sekundarstufe I haben sich in den vergangenen Jahren fortwährend professionalisiert, beispielsweise, indem sie bimodal-bilingualen Unterricht eingeführt oder Deutsche Gebärdensprache (DGS) als Unterrichtsfach implementiert haben. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die mit einer guten oder sehr guten DGS-Kompetenz ans RWB kommen, hat – quer durch alle Bildungsgänge – daher deutlich zugenommen und hat die Erwartungshaltung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern stark verändert: Eine gute DGS-Kompetenz aller Lehrkräfte ist zu einer zwingenden Bedingung für einen positiv erlebten, erfolgreichen Schulbesuch am RWB geworden.

Gleichzeitig ist die strukturelle Ausgangslage am RWB hinsichtlich der DGS-Kompetenz des Kollegiums komplex: Etwa 10 % des Kollegiums sind taube, DGS-kompetente Kolleginnen und Kollegen, weitere 10 % haben den Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation studiert, also bereits im Studium Kontakt mit der Deutschen Gebärdensprache gehabt. Die restlichen Kolleginnen und Kollegen sind eingestellt worden, weil ihre Fachkompetenz im Bereich der High-End-Bildungsgänge oder der dualen Ausbildung dringend benötigt wurde. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen des DGS-Assessments im April 2022, in dessen Folge 46 % des Kollegiums mit einem DGS-Niveau von A1.1 oder A1.2 in die Kurse gestartet sind.

Eine hohe DGS-Kompetenz bedeutet einen nuancierten, flexiblen, fachsprachlich kompetenten Sprachgebrauch in Rezeption und Produktion³. Als Folge steigen nicht nur die Unterrichtsqualität und die Professionalität in anderen schulischen Handlungsfeldern, auch die kommunikative Belastung im Unterricht und die Zahl der auftretenden Konflikte nehmen erfahrungsgemäß ab. Außerdem ermöglicht eine gute DGS-Kompetenz im Kollegium tauben Lehrkräften deutlich mehr soziale Teilhabe als bisher.

Unser Ziel ist, dass alle Lehrkräfte mit dem neuen DGS-Kurskonzept am RWB das Sprachniveau B2 in Deutscher Gebärdensprache erreichen (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) für Deutsche Gebärdensprache⁴). Mit diesem Sprachniveau können die Lehrkräfte in allen schulischen Handlungsfeldern klar und detailliert kommunizieren, Standpunkte vertreten und Fachdiskussionen führen.

2. Chronologie der Projektentwicklung

07/21	Obere Schulaufsicht, Frau Brings	Planung eines DGS-Kurskonzepts am RWB; erste Absprachen und Überlegungen
04/22	Gesamtes Kollegium und DGS-Dozierende der Universität zu Köln	DGS-Assessment, Einstufung in individuelle DGS-Niveaus
06/22	Lehrerkonferenz	Votum für wöchentlichen Kursumfang von zwei Stunden (72 % Stimmenmehrheit); Bildung einer Projektgruppe
06/22	Obere Schulaufsicht, Frau Brings	Planungsstand DGS-Kurskonzept am RWB, Absprachen über Ermäßigungsstunden und organisatorischen Rahmen
08/22	Lehrerkonferenz	Bericht zum Zwischenstand; Entwicklung eines Sozialkonzepts zur Verteilung der Anrechnungsstunden
08/22	Frau Dr. Schwarz, Leitung des Fachbereichs Schulen, LVR	Information über Aufbau eines DGS-Kurskonzepts am RWB
08/22	DGS-Projektgruppe	Konstitution der Gruppe, Vereinbarung vierzehntäglicher Treffen
11/22	Schulkonferenz	Vorstellung und Abstimmung des DGS-Kurskonzepts
01/23	Lehrerkonferenz	DGS-Kurskonzept als Hauptthema; umfangreiche Vorstellung des Konzepts, ausführliche Diskussion
02/23	Gesamtes Kollegium	Beginn mit DGS-Kursen für alle, DGS-Dozierende aus dem Kollegium (überwiegend Muttersprachlerinnen und Muttersprachler)
06/23	Schulkonferenz	Bericht und Zwischenstand DGS-Kurskonzept
06/23	Obere Schulaufsicht, Frau Brings	Bericht und Zwischenstand DGS-Kurskonzept; aktuelle Probleme
06/23	Gesamtes Kollegium	Ausführliche Online-Evaluation des DGS-Kurskonzepts
08/23	Lehrerkonferenz	Vorstellung der Ergebnisse der Zwischenevaluation des DGS-Kurskonzepts; Ableitung von Konsequenzen
08/23	Gesamtes Kollegium, Julia Christ	Einstellung der DGS-Dozierenden Frau Christ (Projektmittel „Geld aus Stellen“); sukzessive Übernahme der Kurse
10/23	Julia Christ	Vollständige Übernahme der DGS-Kurse A-E
01/24	DGS-Projektgruppe	Erarbeitung eines zukünftigen Sozialkonzepts und Niederschrift des DGS-Kurskonzepts

3. Assessment des DGS-Niveaus im Kollegium

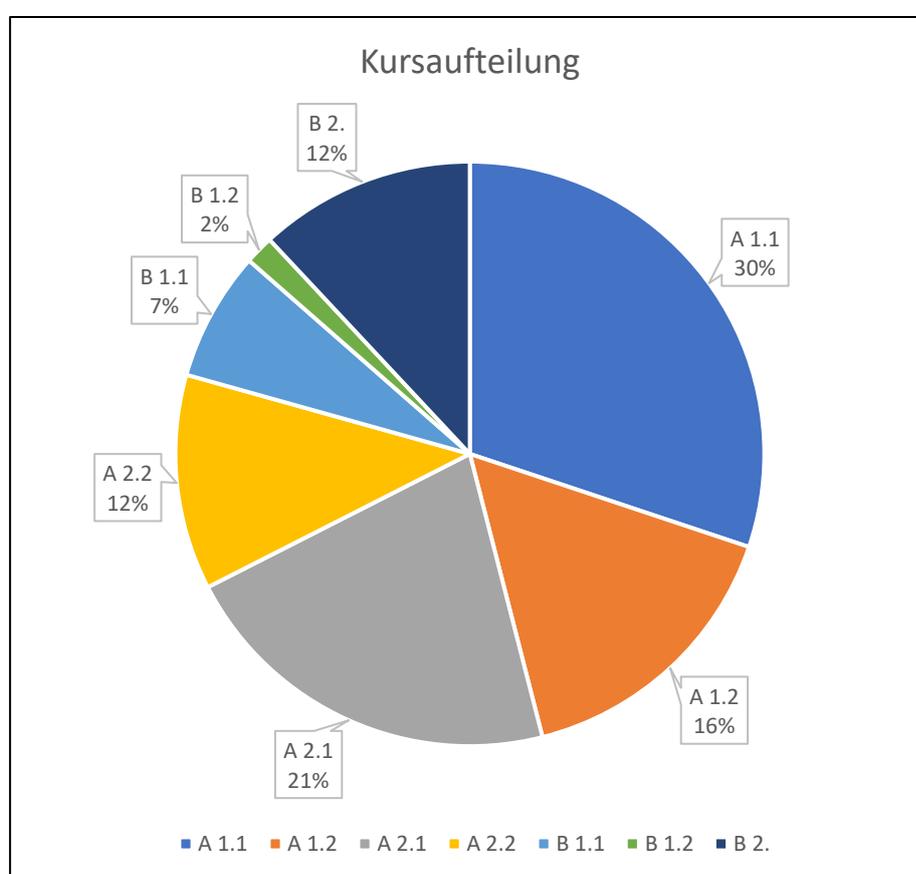
Im April 2022 durchlaufen alle Kolleginnen und Kollegen des RWB ein DGS-Assessment. Das Assessment wird durchgeführt durch vier DGS-Dozierende der Universität zu Köln, die dort die „Qualifizierungsmaßnahme für Dozenten der Deutschen Gebärdensprache“ leiten. Alle vier Dozierenden sind taube Muttersprachlerinnen und Muttersprachler mit langjähriger Berufserfahrung.

Abb. 1: Globalskala für die Deutsche Gebärdensprache⁵

Globalskala für die Deutsche Gebärdensprache	
Kompetente Sprachverwendung	C2 <ul style="list-style-type: none"> • Kann praktisch alles, was er/sie in unterschiedlichen Situationen rezipiert, mühelos verstehen. • Kann Informationen aus verschiedenen gebärdensprachlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. • Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1 <ul style="list-style-type: none"> • Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. • Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Gebärden suchen zu müssen. • Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. • Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2 <ul style="list-style-type: none"> • Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. • Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit L1-Benutzerinnen und -Benutzern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. • Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1 <ul style="list-style-type: none"> • Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn Gebärdensprache aus dem gewohnten lokalen Sprachbereich auf natürliche Weise verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. • Kann auf Veranstaltungen von Gehörlosen die meisten Gesprächssituationen bewältigen und mit L1-Benutzerinnen und -Benutzern interagieren. • Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. • Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2 <ul style="list-style-type: none"> • Kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Gebärdenausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung, Freizeit). • Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. • Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.
	A1 <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllt die Anforderungen der visuo-gestischen Sprachmodalität. • Kann vertraute, alltägliche Gebärden und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. • Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. • Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartner/-innen langsam und deutlich gebärden und bereit sind zu helfen.

Das Assessment dauert 15 Minuten und besteht aus den Elementen Interaktion und Dialog. Zugrunde gelegt werden dabei Kriterien, die direkt aus der Globalskala für die Deutsche Gebärdensprache (Abb. 1) abgeleitet sind. Zweier-Teams aus dem Kollegium (gebildet nach persönlicher Wahl) durchlaufen das Assessment unter der Leitung von jeweils zwei DGS-Dozierenden. Nach einer kurzen Auswertungszeit werden den Kolleginnen und Kollegen die Ergebnisse der Einstufung persönlich mitgeteilt. Das Ergebnis des Assessments zeigt Abbildung 2.

Abb. 2: Ergebnis des DGS-Assessments am RWB, 04/22



Anmerkung: Unter der Niveaustufe B2 wurden alle Niveaustufen B2 bis C 2 zusammengefasst.

Das Assessment ergibt, dass sich 46 % des Kollegiums im April 2022 auf einem DGS-Niveau von A 1.1 und A 1.2 befinden. Dieses Niveau reicht – nach Aussage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Gebärdensprache – bei Weitem nicht aus, um im Fachunterricht klar und detailliert kommunizieren zu können, Standpunkte zu vertreten und Fachdiskussionen zu führen (vgl. Abb. 1).

4. Bildung einer Projektgruppe

Die DGS-Projektgruppe konstituiert sich im August 2022, nachdem in der Lehrerkonferenz am 02.06.2022 für die Mitarbeit geworben worden war. Die Projektgruppe setzt sich zusammen aus fünf tauben, DGS-kompetenten, Kolleginnen und Kollegen, drei hörenden Lehrkräften mit DGS-Kompetenzen auf B2-Niveau oder höher,

- der Schulleiterin,
- einer Abteilungsleiterin,
- einer Stundenplanerin,
- zwei Mitgliedern des Lehrerrates am RWB.

Die Projektgruppe trifft sich zunächst vierzehntäglich, teilweise auch in fachspezifisch ausgerichteten Teilgruppen. Ziel der Arbeit der DGS-Projektgruppe ist die organisatorische und didaktische Planung der Kurse, sowie die Kommunikation des Prozesses und der Entwicklungsschritte auf den Lehrerkonferenzen und über die Monitore im Lehrerzimmer.

Da sich die Einstellung einer DGS-Dozierenden/eines DGS-Dozierenden immer wieder verzögert, übernehmen drei Mitglieder der DGS-Projektgruppe die Durchführung der DGS-Kurse in einer Pilotphase. Die DGS-Dozierende Julia Christ, die im August 2023 eingestellt werden konnte, wird ebenfalls Mitglied der Projektgruppe. Nach einer Übergangsphase übernimmt sie die Leitung aller DGS-Kurse im Oktober 2023.

Julia Christ tritt in ihrer Funktion der DGS-Dozierenden der DGS-Projektgruppe bei. Nach der Kursübernahme durch Julia Christ tagt die DGS-Projektgruppe in unregelmäßigem Rhythmus zur Verfeinerung des DGS-Kurskonzept.

Abb. 3: Mitglieder der DGS-Projektgruppe (08/22)



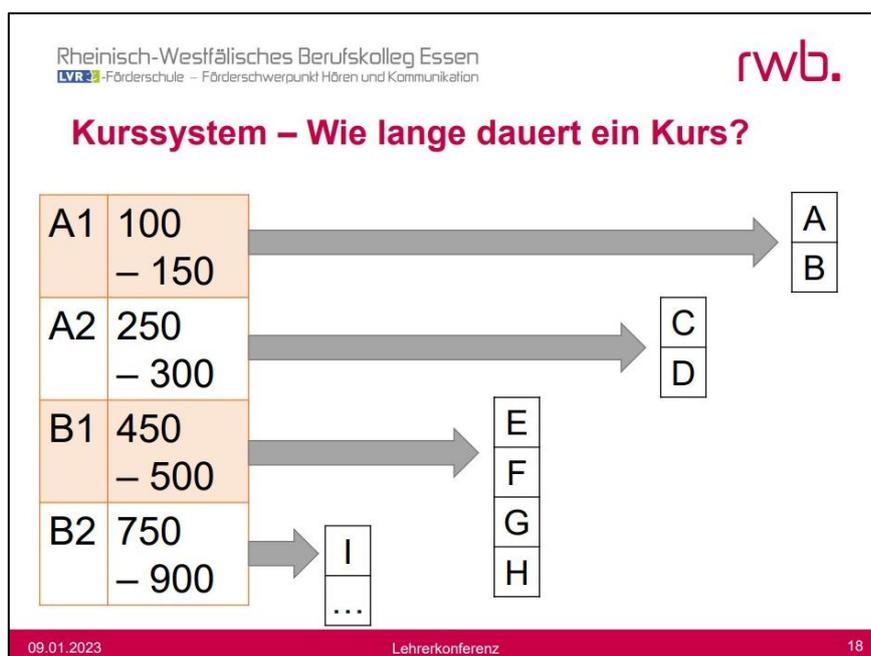
5. Didaktische Planung der Kurse

5.1 Einteilung und Sprachniveaus

Die Zuordnung zu den Kursen erfolgt auf der Grundlage der Sprachniveaus aus dem DGS-Assessment. Die Bezeichnung der Kurse ist dabei nicht analog zu den Sprachniveaus, sondern nach den Buchstaben des Alphabets. Dadurch erhofft sich die Projektgruppe eine neutrale, wenig wertende, Bezeichnung der Kurse. Aktuell lassen sich die Kursstufen A bis I ableiten.

Die Festlegung des Stundenumfangs bis zum Erreichen des nächsthöheren DGS-Sprachniveaus wird übernommen nach dem Konzept der DGS-Kurse im Studiengang B. A./M. Ed. Lehramt für Sonderpädagogische Förderung, FSP Hören und Kommunikation, an der Universität zu Köln.

Abb. 4: Dauer der Kurse (in Unterrichtsstunden) und Zuordnung der Sprachniveaus zu den Kursbezeichnungen



Die regelmäßige Anwesenheit im Kurs ist Voraussetzung für eine Höherstufung auf das nächste Sprachniveau. Die DGS-Dozierenden beurteilen die sprachliche Entwicklung der Kurs teilnehmenden am Ende eines jeden Halbjahres und geben eine Empfehlung für das Verbleiben im Kurs, bzw. ggf. für eine andere Einstufung, ab. So soll das Leistungsniveau innerhalb des jeweiligen Kurses homogen bleiben und der Lernprozess effektiv gestaltet werden.

5.2 Kursinhalte

Die Kursinhalte werden ebenfalls aus dem Konzept der DGS-Kurse im Studiengang B. A./M. Ed. Lehramt für Sonderpädagogische Förderung, FSP Hören und Kommunikation an der Universität zu Köln⁶ übernommen. Die Inhalte werden jedoch zusätzlich auf den Kontext „Schule“ abgestimmt.

Der Schwerpunkt aller Kursstufen liegt auf dem DGS-Sprachaufbau und umfasst Rezeption, Produktion und Interaktion in DGS. Diese drei Grundkompetenzen der DGS werden in unterschiedlicher Ausprägung in jede Kursstufe integriert. Das Kurssystem befindet sich aktuell noch in der Aufbauphase. Die Inhalte werden nach regelmäßiger Evaluation angepasst.

5.2.1 Kurs A

In den Kursen der Niveaustufe A werden die Grundlagen der DGS gelegt. So stehen die Anwendung des Fingeralphabets, der sichere Umgang im Zahlenraum bis 1.000.000, Frageworte und die zugrundeliegende Struktur der Grammatik der DGS im Vordergrund.

Im DGS-Kurs A sollen insbesondere Grundkompetenzen im Bereich Produktion gelegt werden. Ebenso ist die Rezeption ein Teil des DGS-Kurses A, wird jedoch nur als Nebenprodukt der Produktion behandelt und geübt.

Themen	Sprachliche Inhalte
Begrüßungen	Fingeralphabet, W-Fragen, JA/NEIN, Deixis, Zahlen
Freunde, Kollegen und ich	Personalpronomen, Fragesätze, Kongruenzverben, Grammatik
Schule	Singular/Plural, Klassifikation (Entität), Grammatik
Alltag und Familie	Verneinung, Rhetorische Frage, Zeiteinheiten, Uhrzeiten
Zeit mit Freunden	Zahlenangaben, Ordnungszahlen, Zeitlinie
Cafeteria	3D-Formen, Klassifikation (Entität und Handle), Inkorporation

5.2.2 Kurs B

In den Kursen der Niveaustufe B werden die Grundlagen der DGS ausgebaut und vertieft.

Im DGS-Kurs B soll, wie auch im DGS-Kurs A, die Grundkompetenz der Produktion im Vordergrund stehen. Unterstützt wird die Erweiterung der Kompetenzen durch Interaktionsübungen. Damit geht ein Aufbau der Grundkompetenz Rezeption einher. Am Ende des DGS-Kurses B soll das Sprachniveau A1 erreicht sein.

Themen	Sprachliche Inhalte
Schulalltag	Ortsdeixis, Klassifikation, SASS
Gesundheit	Zahlenangaben (Größe/Gewicht), Iterativ-Aspekt (BESUCHEN/Deixis)
Meine Wohnung	Klassifikation (maßanzeigende, substitutive, skizzierende und stempelnde Technik), Raumnutzung
Arbeit	einfache, kongruente und ortskongruente Verben, Inkorporation Zeiten, Erzählstrategien
Kleidung und Mode	Ortsdeixis (Körper), Klassifikation
Urlaub	Aufzählungsboje, Ortsdeixis (Orte, Welt, Länder), Topographische Raumnutzung, Inkorporation

5.2.3 Kurs C

In den Kursen der Niveaustufe C wird auf das Sprachniveau A1 aufgebaut. Zuvor sollen bereits grundlegende Kompetenzen in der Produktion erworben worden sein. Daher werden in der Niveaustufe C weitere grammatische Grundlagen eingeführt. Parallel werden die Grundfertigkeiten der DGS weiterentwickelt und unterschiedlich in den Fokus gestellt.

Im DGS-Kurs C sollen somit Grundlagen ausgebaut und weitere Kompetenzen im Bereich der Produktion und Rezeption entwickelt werden. Die geleitete Interaktion wird schrittweise immer weiter geöffnet.

Themen	Sprachliche Inhalte
Smalltalk in DGS	W-Fragen, Modalverben (komplett), IX-Deixis (Vertiefung), Modalverben Verneinung, Zeitlinie mit Inkorporation
Schule	Klassifikation (Vertiefung), Singular/Plural (Unterschiede, Inkorporation), W-Fragen, (Gesprächsführung)
Arbeitsleben: Schule/Bildung/Prüfung	Anwendung von Personalpronomen, Reduplikation (++), Index, Mimik, Gestik, Inkorporation
Medien	SASS, Deixis, W-Fragen (Inkorporation, Vertiefung)
Emotionen/Träume/Ziele	Klassifikation (Handle, Class), Perspektivübernahme, Kongruenzverben, Demonstrativ-/Personalpronomen
Verabredungen planen	W-Fragen (Ort, Zeit), Lokalisation, Steigerungen von Eigenschaften, Verneinung

5.2.4 Kurs D

In den Kursen der Niveaustufe D wird der Fokus auf eine freiere Interaktion und die Vertiefung grammatischer Grundlagen gelegt. Hier soll der Aufbau eines intuitiven Sprachgefühls gefördert werden. Am Ende des DGS-Kurses D soll das Sprachniveau A2 vollständig erworben sein.

Themen	Sprachliche Inhalte
Reisen und Mobilität	Handformen (Kontext: Mobilität), Orientierungs-Verben, Klassifikation
Wissenschaftliche Betrachtung von „Lernen“	Ortsdeixis, Klassifikation, W-Fragen, SASS, Grammatik, Perspektivübernahme
Arbeitswelt	Erzählstrategien, W-Fragen, Handformen
Sport und Kultur	Steigerungen, Deixis, Konzessiv Sätze, Topographische Raumnutzung
Alltag	Modalverben, Progressivpronomen, Person Agreement Marker (PAM): FÜR, AUF, Klassifikation
Zeit und Geschichte	Zeitlinie, W-Fragen, Zeitgrammatik (Spezialfälle)
Unterhaltung	Grammatik, Idiome, Jugendsprache

5.2.5 Kurs E bis H

In den Kursen der Niveaustufen E bis H soll das Sprachniveau B1 erworben werden. Dieses ist gekennzeichnet durch die Fähigkeit, im beruflichen Alltag kompetent und flüssig zu kommunizieren und Erfahrungen, Meinungen und Ereignisse in DGS wiedergeben zu können. Bei der Produktion und der Interaktion in DGS wird der Fokus gezielt auf die Flüssigkeit und das Tempo gelegt. Ebenso wird auf den Ausbau und die Anpassung der eigenen kommunikativen Fähigkeiten im Hinblick auf unterschiedliche Dialekte, Rednerinnen und Redner und Themen Wert gelegt.

Zum aktuellen Zeitpunkt hat noch keine Ausdifferenzierung der Themen und sprachlichen Inhalte für die Kursstufen E bis H stattgefunden.

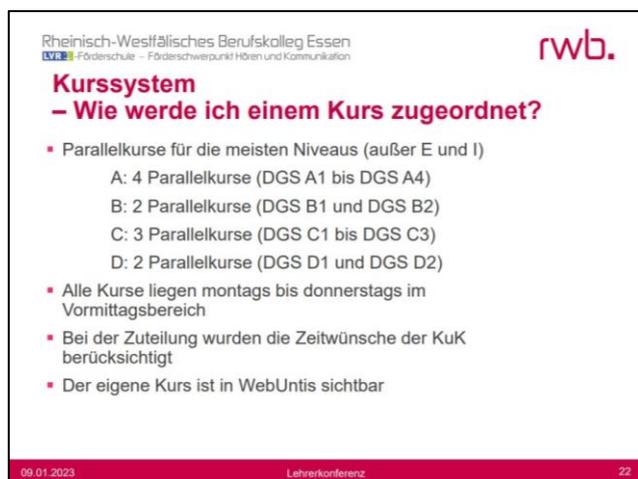
Themen	Sprachliche Inhalte
Deaf-Community	Idiome, Dialekte
Dialoge über Dialoge	Grammatik, Perspektivübernahme, Erzählstrategien
Rezeption untersuchen	Rezeptionsstrategien, Kontext erschließen
Produktion von DGS-Videos	
Kollegiale Beratung	Mimik, Gestik, Gesprächsführung
Beratung von Schülern	Mimik, Gestik, Gesprächsführung, Sprachliche Niveaueinpassung
Präsentation	„Roter Faden“ in der DGS, Präsentationsstrategien
Rezeption im Alltag	Kontext erschließen, Rezeption unter schwierigen Bedingungen
Grundlagen (Wiederholung)	Grammatik, Klassifikation, Deixis

6. Organisatorische Planung der Kurse

6.1 Zeitliche Planung der Kurse

Alle Kolleginnen und Kollegen werden einem wöchentlichen, zweistündigen Kurs zugeordnet. Der Kurs findet im Vormittagsbereich statt und ist in den jeweiligen Stundenplan integriert. Dabei werden die Zeitwünsche der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Der eigene DGS-Kurs ist online im Stundenplan sichtbar.

Abb. 5: Organisation der Kurse



Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen
 LWB Förderschule - Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Kurssystem
- Wie werde ich einem Kurs zugeordnet?

- Parallelkurse für die meisten Niveaus (außer E und I)
 - A: 4 Parallelkurse (DGS A1 bis DGS A4)
 - B: 2 Parallelkurse (DGS B1 und DGS B2)
 - C: 3 Parallelkurse (DGS C1 bis DGS C3)
 - D: 2 Parallelkurse (DGS D1 und DGS D2)
- Alle Kurse liegen montags bis donnerstags im Vormittagsbereich
- Bei der Zuteilung wurden die Zeitwünsche der KuK berücksichtigt
- Der eigene Kurs ist in WebUntis sichtbar

09.01.2023 Lehrerkonferenz 22

6.2 Durchführung der Kurse

Wie unter 4. bereits dargestellt, werden die Kurse in der Pilotphase von Mitgliedern der Steuergruppe übernommen.

Abb. 6: Leitung der Kurse



Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen
 LWB Förderschule - Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

Wer wird die Kurse leiten?

- **Jan Doderer (Anfängerkurse)**
 - DGS-Kompetenz auf B2-Niveau
- **Mirco Mauer (Fortgeschrittenenkurse)**
 - taub, vollumfänglich DGS-kompetent
- **Stephan Schäfer (Fortgeschrittenenkurse)**
 - taub, vollumfänglich DGS-kompetent
- Aussichtsreiche Bewerbung einer DGS-Dozentin liegt vor
- Plan: Doppelbesetzung

12.06.2024 Lehrerkonferenz 6

Im August 2023 wird Julia Christ als DGS-Dozierende eingestellt. Nach einer Einarbeitungsphase bis zu den Herbstferien 2023, in der die Kurse doppelt besetzt sind, übernimmt Frau Christ alle Kurse.

6.3 Sozialkonzept der DGS-Kurse

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat dem RWB in 08/22 und in 08/23 jeweils 15 Stunden aus Rundungsgewinnen zum Ausgleich der Mehrbelastung durch die DGS-Kurse zur Verfügung gestellt. Diese Stunden wurden zunächst im zweiten Halbjahr 2022/23 auf 30 Kolleginnen und Kollegen verteilt (0,5 Stunden pro Kopf). Mit den aktuell zur Verfügung gestellten Stunden wird im zweiten Halbjahr 2023/24 ähnlich verfahren.

6.3.1 Sozialkonzept für das Schuljahr 2022/23

Im Schuljahr 2022/23 wurde – gemeinsam von Lehrerrat und Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen – ein Sozialkonzept zur Verteilung der Entlastungsstunden entwickelt.

Es wurde beschlossen, dass zunächst den Lehrkräften in Teilzeit (mit einer Stundenzahl <20 Stunden) jeweils 0,5 Entlastungsstunden zugeteilt werden. Im Anschluss daran wurden Lehrkräfte im Alter von 60 Jahren, Lehrkräfte mit einer Schwerbehinderung (mit Ausnahme der DGS-Muttersprachlerinnen und -sprachler, die keine Kurse besuchen) und Werkstattlehrkräfte mit einer wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von 30 Stunden in der genannten Reihenfolge priorisiert. Sollten Entlastungsstunden übrigbleiben, sollten diese per Losverfahren unter allen anderen Lehrkräften in Vollzeit verteilt werden.

Im Schuljahr 2022/23 konnte nicht allen Lehrkräften, die in den priorisierten Gruppen waren, eine Entlastungsstunde zugeteilt werden.

6.3.2. Weiterentwickeltes Sozialkonzept ab dem Schuljahr 2023/24

Das weiterentwickelte Sozialkonzept zur Verteilung der DGS-Entlastungsstunden zielt auf eine Gleichbehandlung aller Lehrkräfte der Schule ab. Es wurde von einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der DGS-Projektgruppe, der Stundenplanung, dem Lehrerrat, den Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen und der Schulleitung auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem Schuljahr 2022/23, (weiter-)entwickelt.

Einige Lehrkräfte aus Gruppen, die in 2022/23 priorisiert worden waren (Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte mit 20 Stunden wöchentlicher Unterrichtsverpflichtung oder weniger, Lehrkräfte im Alter von 60 Jahren oder älter, Lehrkräfte mit Schwerbehinderung – mit Ausnahme der DGS-Muttersprachlerinnen und -Muttersprachler, Fachpraxis-Lehrkräfte mit einer wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von 30 Stunden), haben bislang noch keine Entlastungsstunde erhalten. Daher wurden diese bei der Vergabe der Entlastungsstunden für das Schuljahr 2023/24 einmalig bevorzugt.

Verteilung der Stunden

Über diese Gruppe hinaus, wurden in diesem Jahr die Namen aller Lehrkräfte (voll- und teilzeitbeschäftigt) im aktiven Dienst in einen Zufallsgenerator eingefügt, welcher eine randomisierte Liste der Namen ausgibt. Ausgeschlossen waren Lehrkräfte, die am Stichtag nicht im

aktiven Dienst waren oder bereits im letzten Jahr eine Entlastungsstunde erhalten haben. Der Ausschluss gilt nur so lange, bis die Lehrkraft wieder im aktiven Dienst ist bzw. bis alle Lehrkräfte eine Entlastungsstunde erhalten haben. So soll sichergestellt werden, dass jede Lehrkraft die Möglichkeit hat, eine Entlastungsstunde zu bekommen.

Die Ziehung der Zufallsliste erfolgte mit dem Zufallsgenerator <https://zufallsgenerator.org/namen/>. Vor Ort anwesend waren dabei die DGS-Projektgruppenleitung, ein Mitglied des Lehrerrates und eine Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen.

Zukünftig zugeteilte Entlastungsstunden werden entlang einer neugenerierten Liste im jeweiligen Schuljahr verteilt. Eine Neuerstellung der Liste ist unabdingbar, um alle zurückkehrenden oder neu eingestellten Lehrkräfte des jeweiligen Schuljahres zu berücksichtigen.

Entlastung aller Lehrkräfte

Außerdem wurde in der Überarbeitung des Sozialkonzepts eine Entlastung aller Lehrkräfte beschlossen. Diese Entlastung beinhaltet die Reduktion der aktiven Unterrichtszeit in den DGS-Kursen von 90 Minuten auf 75 Minuten. Die wegfallenden 15 Minuten sollen von den Lehrkräften individuell und zeitlich flexibilisiert für Übungen, Hausaufgaben etc. genutzt werden. Parallel dazu besteht nach jedem Kurs das Angebot, in den verbleibenden 15 Minuten einen weiteren Austausch oder eine Vertiefung mit der DGS-Dozentin vorzunehmen. Dafür ist die DGS-Dozentin in dieser Zeit vor Ort.

Entlastung teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte

Ein wichtiger Aspekt ist die Entlastung der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte. Ihre Anwesenheitszeiten werden bei einer wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung von 18 Stunden oder weniger reduziert. Teilzeitbeschäftigten Lehrkräften ist freigestellt, nur die erste Hälfte des DGS-Kurses zu besuchen. Sie können nach eigenem Ermessen teilnehmen oder den Kurs verlassen. Dies gilt allerdings nur in Schuljahren, in denen die teilzeitbeschäftigte Lehrkraft keine DGS-Entlastungsstunde zugeteilt bekommen hat.

Analog zu allen anderen Lehrkräften, erfolgt auch bei Lehrkräften in Teilzeit eine Höherstufung am Ende des DGS-Kurses nur dann, wenn alle Inhalte in vollem Maße erworben wurden. Die Möglichkeit zur Nacharbeit oder zum Üben ist zeitlich flexibilisiert, da alle Inhalte auch in IServ eingestellt sind. Es kann aber unter Umständen passieren, dass eine teilzeitbeschäftigte Lehrkraft die DGS-Kursniveaus verlangsamt durchläuft. Dies erscheint der Teilzeittätigkeit angemessen, da so der Umfang der wöchentlichen Fortbildungsverpflichtung angemessen reduziert wird.

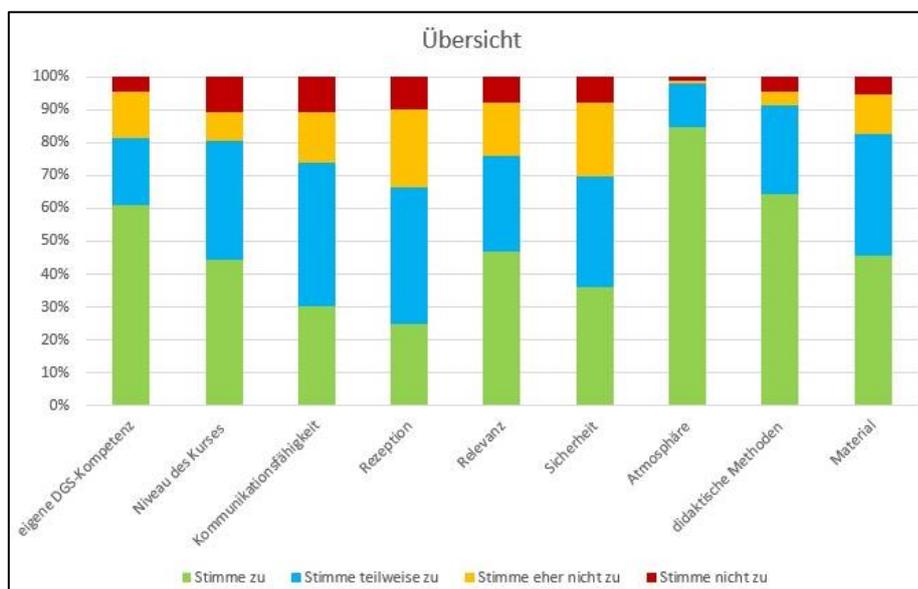
7. Zwischenevaluation (07/23) und abgeleitete Konsequenzen

Die Zwischenevaluation im Juli 2023, an der sich 80 % aller Kolleginnen und Kollegen beteiligen, zeigt zusammengefasst die folgenden Ergebnisse:

Abb. 7: Legende zur Evaluation

Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen (LVR-Förderschule) Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation		rwb.
<h3>Aussagen der Evaluation</h3>		
eigene DGS-		
1 Kompetenz	Ich verbessere meine DGS-Kompetenz durch den DGS-Kurs. Das Niveau des DGS-Kurses passt zu meiner eigenen	
2 Niveau des Kurses	Kompetenz.	
Kommunikations-	Meine Kommunikationsfähigkeiten in DGS mit den	
3 fähigkeit	Schülerinnen und Schülern und den Kollegen und Kolleginnen haben sich verbessert.	
4 Rezeption	Ich kann die Gebärden der Schüler und Schülerinnen und der Kolleginnen und Kollegen besser verstehen.	
5 Relevanz	Die Inhalte meines DGS-Kurses sind relevant.	
6 Sicherheit	Ich fühle mich durch die DGS-Kurse sicherer in der Kommunikation in DGS.	
7 Atmosphäre	Die Atmosphäre in meinem DGS-Kurs ist angenehm.	
didaktische	Die didaktischen Methoden in meinem DGS-Kurs sind	
8 Methoden	motivierend und passend.	
9 Material	Das Material in meinem DGS-Kurs unterstützt meinen Lernprozess.	
02.08.2023		Lehrerkonferenz 42

Abb. 8: Zusammengefasstes Ergebnis der Evaluation



Daraus werden folgende Konsequenzen abgeleitet und im August 2023 umgesetzt:

- Die Kurse werden noch einmal hinsichtlich der Zusammensetzung der Teilnehmenden überprüft und ggf. neu zusammengesetzt, um ein homogenes Kursniveau zu erreichen.
- DGS-Rezeption und -Kommunikationsfähigkeit werden durch entsprechende Aufgabenformate (Dialoge, Filme) stärker in den Blick genommen und geübt.
- Die DGS-Kurse werden (nach vielen hier nicht erfassten Einzel-Rückmeldungen) auf 75 Minuten gekürzt.
- Kolleginnen und Kollegen ab dem DGS-Sprachniveau B2 müssen keinen Kurs mehr besuchen und auch keine Ersatzaufgabe (Erstellen von DGS-Videos o. ä.) übernehmen.

8. Fazit und Ausblick

Wir haben uns auf den Weg gemacht und freuen uns sehr, dass der Anfang geschafft ist!

Taube Schülerinnen und Schüler und deren Eltern melden immer wieder zurück an Schulleitung und Kollegium, dass bereits große Veränderungen – nicht nur hinsichtlich der DGS-Kompetenz - sondern insbesondere hinsichtlich der Haltung der Lehrkräfte gegenüber tauben Schülerinnen und Schülern spürbar seien. Besonders hervorgehoben wurde das von tauben Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2023 in einer kurzen Rede auf der Abiturfeier. Auch taube Lehrkräfte berichten davon, dass es ihnen nun leichter falle, im Kollegium barrierefrei und auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Die Evaluation im Juli 2023 hat gezeigt, dass auch die (hörenden) Kolleginnen und Kollegen die DGS-Kurse überwiegend positiv erleben. Einige Problemfelder, die die Evaluation aufgezeigt hat, konnten in der Zwischenzeit bereits ausgeräumt werden. Die eine oder andere Anpassung wird auch weiterhin sicherlich notwendig werden.

Mit der Einstellung der DGS-Dozierenden Julia Christ ist ein weiterer Meilenstein erreicht worden. Frau Christ kann sich vollständig auf die inhaltliche und methodische Vorbereitung der Kurse konzentrieren, da sie keine sonstigen Unterrichtsverpflichtungen hat. Ihre Akzeptanz im Kollegium ist aktuell sehr hoch – nicht nur wegen ihrer umfangreichen Erfahrung als DGS-Dozierende, die sie mitbringt – sondern auch, weil die methodische Vorbereitung der Kurse sehr ansprechend gestaltet und die Durchführung von großer Wertschätzung geprägt ist.

Ein wenig Kopfzerbrechen bereitet uns die Situation von Kolleginnen und Kollegen in (familienpolitischer) Teilzeit, für die die zusätzliche wöchentliche Arbeitsbelastung durch die DGS-Kurse anteilig zur Wochenarbeitszeit am höchsten ist und für die die daraus resultierende Verteilung der wöchentlichen Unterrichtsverpflichtung auf mehrere Tage unkomfortable Folgen hat. Aber wir hoffen, auch für diese Problematik einen Lösungsansatz zu finden, so dass unserem Ziel „B2-Niveau für alle“ nichts mehr im Wege steht.

9. Danksagung

Wir haben zu danken...

Jan Doderer, der das DGS-Kurskonzept durch seine Recherchen, sein Netzwerk, die Moderation der DGS-Projektgruppe, unzählige Zusammenfassungen, Präsentationen auf Konferenzen, die Einrichtung eines Videoraums für die DGS-Videos und... und... und... mit viel Energie, jugendlichem Charme und mathematischer Logik vorangebracht hat.

Jan Doderer, Mirco Mauer und Stephan Schäfer, die – trotz anfänglicher Skepsis – die DGS-Kurse in der Pilotphase übernommen und auch gegen Widerstände durchgeführt haben. Ohne sie wäre das Kurssystem nicht so schnell „auf die Straße“ gebracht worden.

Christian Aengenheister, Inga Gintzel, Wiebke Günschmann, Christine Hatwig, Melanie Kellner, Natascha Laier, Mirco Mauer, Stephan Schäfer, Susanne Volk, die als Mitglieder der DGS-Projektgruppe über einen langen Zeitraum konzentriert und motiviert zusammengearbeitet und das DGS-Kurskonzept immer wieder auf Lehrerkonferenzen vorgestellt haben.

10. Quellenverzeichnis

- 1 Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Klinikschule (Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung AO-SF)
- 2 Der Vorstand des Landeselternverbandes gehörloser und schwerhöriger Kinder und Jugendlicher NRW e.V. (2023): Stellungnahme zum Gesamtkonzept des inklusiven Schulsystems, insbesondere für hörbehinderte Kinder, <https://landeselternverband.de/?p=1015>, abgerufen am 04.10.2023
- 3, 4 und 5 Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, Universität Hamburg: GeR-DGS – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Deutsche Gebärdensprache, <https://www.idgs.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekte/ger-dgs.html>, abgerufen am 04.10.2023
- 6 Perniss, P. (2022): Dolmetschen für DGS, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln

11. Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 Globalskala für die Deutsche Gebärdensprache, Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser, Universität Hamburg: GeR-DGS – Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Deutsche Gebärdensprache, <https://www.idgs.uni-hamburg.de/forschung/forschungsprojekte/ger-dgs.html>, abgerufen am 04.10.2023
- Abbildung 2 Ergebnis des DGS-Assessments am RWB, 04/22; erstellt durch Doderer
- Abbildung 3 Mitglieder der DGS-Projektgruppe, Foto: Doderer
- Abbildung 4 Dauer der Kurse und Zuordnung der Sprachniveaus zu den Kursbezeichnungen; Präsentation auf der Lehrerkonferenz vom 09.01.2023, erstellt durch Doderer
- Abbildungen 5 und 6 Organisation und Leitung der Kurse, Präsentation auf der Lehrerkonferenz vom 09.01.2023, erstellt durch Doderer
- Abbildungen 7 und 8 Legende und Ergebnisse der Evaluation, Präsentation auf der Lehrerkonferenz vom 02.08.2023, erstellt durch Doderer